

Im Gespräch mit Maria Bianca Bischoff, EFIT-Auditorin, Autorin und Coach

# EFIT Business-Woman: eine Frau mit Format

Führung ist vor allem eine Frage der Selbst-Führung. So ließe sich der Call to Action für das neue Online-Format „EFIT Business-Women“ in aller Kürze zusammenfassen. Gerade jetzt sei es wichtig, Frauen in Führung zu stärken und zu ermutigen, sagt Initiatorin Maria Bianca Bischoff.

**M**aria Bianca Bischoff ist sowohl Initiatorin als auch Moderatorin des Konzepts „EFIT Business-Women“, das als Video-Konferenz am 22. Juni 2020 erstmals online ging. Das erste Etappenziel ist erreicht: Businessfrauen aus deutschsprachigen Ländern, von Berlin bis Meran und von Bern bis Wien, miteinander ins Gespräch zu bringen. Heute ist Bischoff EFIT-Auditorin, Fachlehrerin an der Berufsfachschule in Zürich, Autorin und Coach. Lange Zeit war sie eine Frontfrau der Branche. Über 33 Jahre führte sie ein erfolgreiches Textilpflegeunternehmen, 16 Jahre war sie im Vorstand des Schweizer Fachverbands aktiv. Geschlechterdebatten sind nicht ihr Ding; das neue EFIT-Angebot treffe jedoch einen Nerv der Branche, die gerade jetzt ihre wertvollen Ressourcen bündeln müsse.

## Aufgeben ist keine Option

Ihre Biografie liest sich wie ein spannender Roman. Als 16-Jährige entscheidet sie sich für eine Ausbildung in Architektur, die Baukrise bringt sie in die Textilbranche, genau gesagt zur Schaffhauser Wolle. „Mein damaliger Chef erkannte bald, dass ich mit meiner Begeisterungsfähigkeit ein Motor für die Kolleginnen und Kollegen im Vertrieb sein würde. Durch eine weitere wirtschaftliche Krise ging die Tür zur Textilpflegebranche auf und wieder durfte ich Neues lernen“, erzählt Bischoff. Sie absolviert eine Ausbildung an der Technischen Akademie Hohenstein e.V. zur diplomierten „Fachfrau Textilreinigung“. Hohenstein ist seinerzeit das Maß aller Dinge. Bestens



**Maria Bianca Bischoff ist EFIT-Auditorin und Initiatorin des neuen Veranstaltungsformats „Women in Business“.** Foto: privat

qualifiziert und hochmotiviert bauen Bischoff und ihr Mann einen erfolgreichen Familienbetrieb in Davos auf.

Zur einer unvorhergesehenen und tragischen Wendung führt die Diagnose Krebs. Sie ist ein Schock für Bischoff und die gesamte Familie. Aber auch eine Herausforderung, der sich Bischoff – wie immer in ihrem Leben – mit Entschlossenheit stellt. Sie trifft eine wichtige Entscheidung, die der Titel ihres ersten Buches wird: „Ich werde noch lange blühen.“ Der florierende Textilpflege-Betrieb ChemTex Davos wird an die Wäscherei Textilservice Ilanz verkauft. Ein neues

Zuhause finden die Bischoffs in den kommenden 16 Monaten auf der ganzen Welt. Völlig gesund und voll blühender Lebenskraft kehrt Bischoff im Jahr 2013 von ihrer Weltreise zurück: zurück in die Schweiz, zurück in die Branche, die sie als ihre große Familie bezeichnet.

## Das Team ist der Schlüssel

„Die EFIT hat mir ihre Mitgliedsbetriebe in der Schweiz und in Österreich als Auditorin anvertraut und an der Allgemeinen Berufsschule Zürich darf ich als Fachgruppenleiterin lehren und die jungen Menschen auf ihrem Weg in die faszinierende Berufswelt begleiten“, sagt Bischoff. Darüber hinaus coacht sie als eidgenössische diplomierte Logotherapeutin nach Viktor E. Frankl seit 2015 Menschen in Neuorientierungsprozessen und Krisen.

Gute Teamarbeit ist Bischoff wichtig, nicht zuletzt als EFIT-Auditorin. Das Ergebnis erfolgreichen Teamgeistes zeige sich nicht nur in der Qualität der Textilpflege-Dienstleistung; gelingendes Teamwork sei zudem ressourcenschonend für alle Menschen und erzeuge Freude bei jedem Mitarbeitenden. So bleibe am Abend immer noch eine gute Portion Energie für das Privatleben übrig. „Alle Menschen möchten regelmäßig gefördert werden“, ist Bischoff überzeugt: „Ein Gespräch auf Augenhöhe mit dem Chef und eine kurze Schulungseinheit anlässlich der EFIT-Audition sind Wertschätzung und Lebenselixier zugleich.“ Strukturen im Team sei auch das Thema der nächsten Veranstaltung von „EFIT Business-Women“ im September 2020.

Menschlichkeit und Wertschätzung sind Begriffe, um die sich auch das zweite Buch drehen wird, an dem die Autorin derzeit arbeitet. Darin wird es weniger um ihre persönliche Biografie gehen, sondern um die Haltung, die ihr wichtig ist. In Zeiten von Corona mehr denn je, betont sie. Zentrales Thema bleibt die Philosophie von Viktor E. Frankl, dem Begründer der Logotherapie. Das Menschenbild des 1997 verstorbenen Neurologen und Psychiaters ist für sie die Grundlage ihrer Beratungstätigkeit, ob im persönlichen oder unternehmerischen Kontext. Überall stehe der Mensch im Vordergrund.

Menschen zu motivieren und mitzunehmen, sei aktuell eine wichtige Aufgabe für Unternehmen. Der Familie der Textilreiniger fühlt sie sich seit 1979 zugehörig. „Diese Verbundenheit war entscheidend für den Erfolg von ChemTex“, sagt die Frau, die niemals halbherzig an eine Sache rangeht. Geht nicht – geht nicht! Das sei gerade jetzt das Credo. Das Engagement der EFIT sei beispielhaft und habe ihr seit jeher imponiert. „Es ist wichtig, dass aus unserer Zusammenarbeit Nutzen für alle gestiftet wird. EFIT-Mitglieder können aus einem unvergleichlich großen, grenzüberschreitenden Pool an Erfahrungen schöpfen.“ Sie selbst ist seit Langem eine wertvolle Ressource in diesem Fundus.

## Erfolgreiche Selbstführung

Es ist kein Zufall, dass Bischoff für die Kick-off-Veranstaltung des neuen EFIT-Formats eine hochkarätige Expertin aus ihrem Netzwerk gewinnen konnte. Anna-Maria Pircher-Friedrich ist Professorin für Human Resources Management am Management Center Innsbruck und Leiterin des Instituts für sinnorientierte Persönlichkeits- und Unternehmensentwicklung in Meran. Die promovierte Betriebswirtin und Frankl-Schülerin trainiert und coacht seit vielen Jahren Führungskräfte in der Wirtschaft. Auf der Basis der Logotherapie entwickelte sie ein ganzheitliches, sinnzentriertes, wissenschaftlich fundiertes und praxistaugliches Führungskonzept, das die Würde des Menschen mit der ökonomischen Effizienz und Effektivität verbindet.

„Gemeinsam wollen wir versuchen, von der Problembewältigung der Krise zu einer Zukunftsvision zu kommen“, sagt Bischoff. „Wir projektieren Mut und Hoffnung, öffnen uns für Neues, geben Raum für Fantasie und unternehmerische Tatkraft. Ich selbst habe viele Seminare und Veranstaltungen mit Anna-Maria Pircher-Friedrich besucht und bin jedes Mal beeindruckt und gestärkt hinausgegangen.“ Mit der Referentin teilt Bischoff das Anliegen, Menschen in Unternehmen für den Ansatz von Viktor E. Frankl zu sensibilisieren: für ein gemeinsames, sinnstiftendes und letztendlich erfolgreiches Zusammenwirken.

Dieser beruhe im Wesentlichen auf der Erkenntnis, dass jeder Mensch nur dann seine Talente und sein gesamtes Potential leben und einbringen kann, wenn er einen Sinn im Handeln sieht. Die individuellen Ressourcen jeder und jedes Einzelnen zu erkennen, zu fördern und in einem System zu bündeln, sei die eigentliche Aufgabe und Kernkompetenz einer Führungskraft.

Voraussetzung dafür sei jedoch ein Bewusstsein für „Selbst-Führung“: die Fähigkeit und Bereitschaft, die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren. Eine menschliche Qualität, die natürlich völlig unabhängig vom Geschlecht sei.

## Erfolg darf sich duplizieren

Warum nun ein Format speziell für Frauen? Diese Frage sei durchaus berechtigt. Einen ersten Impuls für EFIT-Business-Women habe im Herbst 2019 ein Gespräch mit einer Frau in der Führung eines Textilpflegebetriebs in der Schweiz gegeben: „Sie erzählte mir, dass sie ungern auf die großen Verbandstagungen gehe. Sie hätte immer wieder erleben müssen, in der von Männern dominierten Textilpflegebranche wenige Gesprächspartner für einen Austausch auf Augenhöhe zu finden“, berichtet Bischoff: „Dies ließ mich hellhörig werden. Von den Textilpflegebetrieben, die ich für die EFIT betreue, haben die Hälfte Frauen in Führungspositionen oder Frauen mit Entscheidungskompetenzen in bestimmten Unternehmensbereichen.“ Was diese Frauen leisten, habe nun auch die Pandemie deutlich gemacht.

Es sei daher sinnvoll, ein Forum zu schaffen, in dem nicht nur Erfahrungen ausgetauscht, sondern auch Kompetenzen sichtbar gemacht würden. Denn es sei nach wie vor frauentypisch, die eigenen Fähigkeiten unter den Scheffel zu stellen. Nach dem Lockdown in der Schweiz seien die Ressourcen von Frauen in der Führung sehr schnell deutlich geworden. „Nach dem Schock der ersten Woche habe ich allen von mir betreuten EFIT-Betrieben eine persönliche E-Mail geschrieben. Die Rückmeldungen waren gigantisch. Ich war zutiefst überrascht, wie kreativ die einzelnen Inhaber mit der unsäglich schwierigen Situation umgegangen sind.“ Das Feedback der weiblichen Führungskräfte habe ihre Erfahrung bestätigt, dass insbesondere Frauen eine hohe Krisentauglichkeit besitzen. „Die Zuversicht und die Überzeugung, dass ihre Geschäfte wieder laufen wür-



den, fand ich echt stark. Als ehemalige Chefin weiß ich, wie wichtig eine solche Haltung ist, um das eigene Team durch eine Krise zu führen.“ Durch Corona seien viele Betriebe über Nacht in eine Krise gekommen. „Darum brauchen wir nun erst recht einen Weg, um die Führungskräfte unserer Branche zu stärken. Aber EFIT-Women deckt ganz gezielt einen Bedarf und ist einer von vielen neuen Ansätzen. Wenn wir in der Geschichte zurückblicken, erkennen wir, dass Frauen schon oft Entscheidendes geleistet haben, um Krisen kreativ zu bewältigen. Im gemeinsamen Austausch zeigen sich neue Wege und wir ermutigen uns gegenseitig, neue Geschäftsideen umzusetzen. Denn Erfolg darf sich duplizieren.“

Gabriele Rejschek-Wehmeyer